

# ANNE FRANK TAG 2024

Begleitheft  
für Lehrkräfte

*Anne*

Kriegstage-  
bücher

Foto: Fotosammlung Anne Frank Haus



DER GESCHICHTE AUF DER SPUR

*Anne Frank.*

30 JAHRE

ANNE FRANK ZENTRUM

## Liebe Lehrkräfte,

wir freuen uns über Ihr Engagement zum Anne Frank Tag 2024 »Der Geschichte auf der Spur«!

Dieses Begleitheft bietet Ihnen Anregungen zum pädagogischen Einsatz des Lernmaterials.

In diesem Jahr thematisiert der Anne Frank Tag die unterschiedlichen Zugänge und Quellen zur Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust. Die diesjährige **Plakatausstellung** vermittelt Anne Franks Biografie und verweist auf die Bedeutung der Überlieferung von Geschichte. Zu den sieben großformatigen Plakaten, die wir allen angemeldeten Schulen zuschicken, finden Sie in diesem Heft zwei Arbeitsblätter mit Aufgaben und den dazugehörigen Lösungen, die passend zu den Bedürfnissen Ihrer Schüler\*innen ausgewählt und kombiniert werden können.

Zudem erhalten alle teilnehmenden Schüler\*innen die **Anne Frank Zeitung**, die in diesem Jahr auf Kriegstagebücher als Quelle über den Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg und die Besetzung der Niederlande fokussiert. Die Zeitung beinhaltet weitere Aufgaben und Fragestellungen zur Auseinandersetzung mit dem Themenbereich und bietet den Schüler\*innen Impulse, das Erinnern der Vergangenheit zu reflektieren. Auch die Relevanz von Zeitzeug\*innen wird hervorgehoben – im Interview spricht die Holocaust-Überlebende Ruth Winkelmann u.a. über die Bedeutung des Erzählens der eigenen Geschichte. Die zu den Aufgaben der Anne Frank Zeitung gehörigen Lösungen und weiteres Hintergrundwissen finden Sie ebenfalls hier im Heft.

Als Ergänzung zur Plakatausstellung senden wir Ihnen **Postkarten**, die von den Schüler\*innen

vielfältig und kreativ eingesetzt werden können, z. B. als Zeichen im öffentlichen Raum oder für einen Briefaustausch. Pädagogische Leitfragen auf der Rückseite der Karten laden zur individuellen Reflexion des Themas ein.

Als Grundlage für Gespräche mit den Schüler\*innen finden Sie im hinteren Teil des Begleithefts ein Glossar, welches mögliche Definitionen von Begriffen wie »Holocaust« und »Antisemitismus« beinhaltet. Für weiterführende Informationen und Anregungen zur Ausgestaltung des Aktionstags möchten wir auf unsere Website [www.annefranktag.de](http://www.annefranktag.de) verweisen. Im besonderen Bereich zu Lokalgeschichte und auf der Karte mit Einträgen aller teilnehmenden Schulen sind zahlreiche Projekte der vergangenen Jahre dargestellt. Sämtliche Lernmaterialien sowie die Plakatausstellung als digitale Adaption und zusätzliche Übersetzungen in Leichte Sprache Deutsch, Ukrainisch und Arabisch stehen hier zum Download zur Verfügung.

Am 12. Juni eröffnen wir den Anne Frank Tag 2024 »Der Geschichte auf der Spur«. Alle teilnehmenden Schulen sind herzlich eingeladen, sich zum Livestream der Veranstaltung dazuschalten. Wir möchten Sie dazu motivieren, rund um den Aktionstag eigene Aktivitäten und Projekte an Ihren Schulen umzusetzen. Wir wünschen Ihnen und allen Beteiligten einen gelungenen Anne Frank Tag 2024!

Herzliche Grüße

**Ihr Team des Anne Frank Zentrums**

## Heftinhalt

- S. 2** Einführung
- S. 3** Übersicht der Lernmaterialien
- S. 4-7** Lösungen und Hinweise zur Anne Frank Zeitung
- S. 8-9** Arbeitsblatt »Kennenlernen« und Lösungen
- S. 10-11** Arbeitsblatt »Vertiefen« und Lösungen
- S. 12** Glossar für schwierige Wörter (Kopiervorlage)

## Impressum

**Veröffentlichung und Produktion**  
Anne Frank Haus (AFH)  
und Anne Frank Zentrum (AFZ)

**Redaktion deutsche Ausgabe**  
Alina Welp und Robin Jahnke (AFZ)

**E-Mail:** [annefranktag@annefrank.de](mailto:annefranktag@annefrank.de)  
**Tel:** 030 288 86 56 12

**#annefranktag**  
**[www.annefrank.de](http://www.annefrank.de)**

## Plakatausstellung



- gedruckt und digital
- digitale Adaption auf [www.annefranktag.de](http://www.annefranktag.de) mit Bildbeschreibungen für Screenreader
- Übersetzungen in Leichte Sprache Deutsch sowie in Ukrainisch und Arabisch zum Herunterladen auf der Website

- Arbeitsblatt Plakatausstellung zum grundlegenden Kennenlernen der Ausstellung (Kopiervorlage) und dazugehörige Lösungen auf S. 8 und 9
- Arbeitsblatt Plakatausstellung zum vertiefenden Verständnis (Kopiervorlage) und dazugehörige Lösungen auf S. 10 und 11



## Anne Frank Zeitung



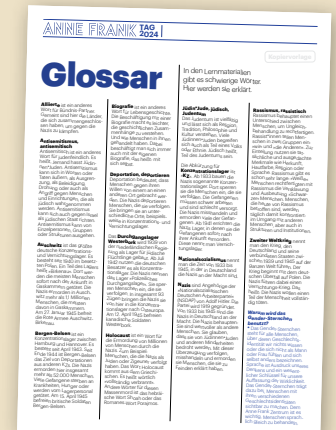
- gedruckt und digital
- vielfältige Themen aus Geschichte und Gegenwart
- Aufgaben in der Zeitung, Lösungen und Hintergründe auf S. 4-7

## Postkarten mit pädagogischen Leitfragen



- gedruckt und digital
- vielfältig und kreativ einsetzbar, z. B. zur individuellen Reflexion, als Ergänzung der Plakatausstellung, als Zeichen im öffentlichen Raum oder für einen Briefaustausch

## Glossar



- als Kopiervorlage im Begleitheft auf S. 12
- hilft beim Verständnis aller Lernmaterialien
- kann zum Besprechen schwieriger Begriffe dienen

Dieses Jahr steht die Anne Frank Zeitung im Zeichen von Kriegstagebüchern. Die Schüler\*innen erfahren in dieser Ausgabe mehr über Anne Frank, den Zweiten Weltkrieg, die Zeit der deutschen Besatzung der Niederlande und die Bedeutung des Festhaltens von Erinnerungen und Ereignissen. Dieses Begleitheft für Lehrkräfte enthält die Lösungen der Aufgaben und zusätzliche Informationen.



## Titelseite

Auf der Titelseite der Zeitung ist das berühmte Tagebuch von Anne Frank zu sehen. Sie bekommt es am 12. Juni 1942 von ihren Eltern zum dreizehnten Geburtstag geschenkt. Noch am selben Tag schreibt Anne ins Tagebuch, dass sie hofft, ihm alles anvertrauen zu können.

Miep Gies, eine der Helfer\*innen der Versteckten im Hinterhaus, übergibt Annes Tagebuch nach dem Krieg Otto Frank. Er ist derjenige, der es später als Buch veröffentlicht. Das Originaltagebuch wird im Anne Frank Haus in Amsterdam ausgestellt. Weitere Informationen über das Tagebuch, dessen Inhalt und Annes andere Texte sind auf [www.annefrank.org](http://www.annefrank.org) zu finden.

Die Titelseite zeigt auch ein Foto von Anne im Alter von elf Jahren an einem Schreibtisch sitzend.

## Frage an die Schüler\*innen

Anne hielt alles, was in ihrem Leben geschah, im Tagebuch fest. Wer von euch führt auch Tagebuch? Oder auf welche andere Weise haltet ihr fest, was in eurem Leben geschieht? Und warum?

Die Schüler\*innen reflektieren die Bedeutung des Festhaltens von Erinnerungen und Ereignissen.

»Ich werde dir, hoffe ich, alles anvertrauen können wie sonst noch nie jemandem, und ich hoffe, du wirst mir eine große Stütze sein.«

*Anne*

12. Juni 1942



## Seite 2-3

Am 28. März 1944 ruft Minister Bolkestein aus dem Exil in London die Menschen in den Niederlanden dazu auf, Dokumente aufzuheben, aus denen hervorgeht, was sie unter der deutschen Besatzung erlitten haben. Dieser Appell bringt Anne auf eine Idee: Sie möchte nach dem Krieg ein Buch über ihre Zeit im Versteck veröffentlichen. Einen Titel weiß sie auch schon: »Het Achterhuis« (»Das Hinterhaus«).

Viele Niederländer\*innen schreiben in der Besatzungszeit Briefe, führen Tagebuch und notieren Reden. Nach dem Krieg wird deshalb das RIOD gegründet: Rijksinstituut voor Oorlogsdocumentatie - Reichsinstitut für Kriegsdokumentation (heute NIOD). Noch immer sind dort viele außergewöhnliche Dokumente über den Zweiten Weltkrieg und andere Kriege zu finden.

»Gestern Abend sprach Minister Bolkestein auf Radio Oranje darüber, dass nach dem Krieg Tagebücher und Briefe aus diesem Krieg zusammengetragen werden sollen. Natürlich bestürmten mich alle sofort wegen meines Tagebuchs.«

*Anne*

29. März 1944

Auf diesen Seiten erfahren die Schüler\*innen mehr über den Appell des Ministers Bolkestein und vor allem über das Leben von Anne Frank. Sie entdecken auch, warum es für Anne so wichtig war, Ereignisse in ihrem Tagebuch festzuhalten.

## Lösung Aufgabe 1

Acht Personen hielten sich im Hinterhaus versteckt. Neben Anne waren das ihr Vater Otto, ihre Mutter Edith und ihre Schwester Margot, außerdem die Familie van Pels (Vater Hermann, Mutter Auguste und Sohn Peter) sowie Fritz Pfeffer.

**Tip:** Weitere Informationen über die anderen Untergetauchten und den Helferkreis sind auf [www.annefrank.org/de/anne-frank/die-hauptpersonen](http://www.annefrank.org/de/anne-frank/die-hauptpersonen) zu finden.

## Lösung Aufgabe 2

Das NIOD erforscht die Geschichte der Weltkriege, bewaffneter Großkonflikte und Völkermorde sowie deren soziale Auswirkungen. Neben Archivmaterial über Kriege in der Vergangenheit sammelt das NIOD auch Material über heutige Kriege und gewaltsame Konflikte. Tagebücher vermitteln persönliche Eindrücke und Erfahrungen vom Zeitgeschehen.

Die Schüler\*innen sollen erkennen, dass noch immer Kriege und gewaltsame Konflikte wüten und es deshalb wichtig ist, diese Ereignisse zu dokumentieren.

## Seite 4 – 5

Auf diesen Seiten geht es um wichtige Ereignisse in den Niederlanden während des Zweiten Weltkriegs. Anhand von zehn Fotos und zehn Zitaten bekommen die Schüler\*innen eine Vorstellung davon, was damals geschah und was das für die niederländische Bevölkerung bedeutete. Damit sie die Zitate den Fotos zuordnen können, müssen die Schüler\*innen die Texte genau lesen. Die Zeitleiste hilft dabei, die Ereignisse zeitlich einzuordnen.

## Lösung der Aufgabe

1. Ein brennendes deutsches Flugzeug über Den Haag, 10. Mai 1940.
2. Am 22. und 23. Februar 1941 verhaften die Nazis mehr als 400 jüdische Männer in Amsterdam. Nur wenige von

ihnen überleben die Konzentrationslager.

3. Am 6. Juni 1944 (D-Day) gehen alliierte Truppen in Frankreich an Land. Sie wollen die besetzten Länder Europas befreien und Nazi-Deutschland besiegen.
4. Ab 3. Mai 1942 müssen alle Jüdinnen\*Juden vom sechsten Lebensjahr an in den besetzten Niederlanden diesen gelben Stern an der Kleidung tragen. Wer das nicht macht, wird schwer bestraft.
5. Adolf Hitler und Italiens Diktator Benito Mussolini betrachten die Schäden nach dem Attentat vom 20. Juli 1944.
6. »Dolle Dinsdag« (»Verrückter Dienstag«), 5. September 1944. In Rotterdam hängen manche Menschen schon die niederländische Fahne aus.
7. Zwei Kinder in Delft essen Tulpenzwiebeln, Frühjahr 1945.
8. Befreiungsfest in Eindhoven, 20. September 1944.
9. Sowjetische Soldaten sprechen mit Überlebenden des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz, Januar 1945.
10. Nazis auf dem Bahnsteig des Durchgangslagers Westerbork, 1943. Gefangene müssen in den Zug einsteigen.

**Tip:** Besprechen Sie mit den Schüler\*innen, was sie gelesen haben. Die Zitate enthalten nur wenig Informationen über sehr große Ereignisse, deshalb ist es ratsam, mehr darüber zu erzählen.

## Zusatzaufgabe

Welche Rolle hatten die Tagebuchschreiber\*innen im Krieg? Warum haben sie diese Ereignisse wohl aufgeschrieben?

## Seite 6-7

**Achtung: Diese Seiten sind schwierig für die Schüler\*innen. Wir empfehlen, sie in der Klasse zu besprechen.**

Die Schüler\*innen erfahren auf diesen Seiten mehr über die Gründe, aus denen Menschen in Deutschland der NSDAP beitraten. Sie lesen Passagen aus einer Studie von Theodore Abel, einem US-amerikanischen Wissenschaftler polnischer Herkunft.

Als Adolf Hitler Anfang 1933 Reichskanzler wurde, war Abel neugierig auf die Motivation der Menschen, in die NSDAP einzutreten. Da es ihm nicht gelang, Nazis zu interviewen, veranstaltete er ein (selbst finanziertes) Preisausschreiben: Jedes Mitglied der NSDAP konnte teilnehmen und einen Geldbetrag gewinnen. Die Teilnehmenden sollten ihr persönliches Leben ausführlich beschreiben. 683 Personen beteiligten sich.

Auf diesen Seiten sind die wichtigsten Motive für einen Parteibeitritt aus einigen Einsendungen extrahiert. Die Schüler\*innen werden aufgefordert, die Gründe, die zu Abels Schlussfolgerungen führten, in den Zitaten zu unterstreichen. Es kann ratsam sein, Abels Forschungsergebnisse zuvor mit den Schüler\*innen durchzugehen und eventuell zu vereinfachen.

**Lösung der Aufgabe**

Die Schüler\*innen unterstreichen Stellen wie: »Glauben an den Führer«, »Not und Elend«, »hatte Deutschland seinen Führer und Retter«. Wichtig ist vor allem, dass die Schüler\*innen verstehen, warum Menschen sich von einer Partei wie der NSDAP angezogen fühlten.

**Zusatzaufgabe**

Besprechen Sie diesen Teil noch einmal mit den Schüler\*innen. Können sie Verständnis für die angeführten Gründe aufbringen? Was ist die Gefahr, wenn es einen »Führer« gibt, der alles bestimmt?

**Seite 8 – 9**



Diese Seiten enthalten Zeichnungen aus einem Comic-Tagebuch, das im Zweiten Weltkrieg entstand. Dieses einzigartige Tagebuch ist auf der Website [www.niod.nl](http://www.niod.nl) zu sehen. Die Schüler\*innen sollen sich die Zeichnungen genau ansehen und Ereignisse aus dem Zweiten Weltkrieg erkennen.

**Lösung Aufgabe 1**

Es gibt Zeichnungen über die Befreiung, den Widerstand, den Hungerwinter und einen Angriff der Deutschen. Wichtig ist vor allem, dass die Schüler\*innen bestimmte Ereignisse

wiedererkennen und sich bewusst werden, dass es neben dem Schreiben auch andere Möglichkeiten gibt, etwas festzuhalten.

**Lösung Aufgabe 2**

Dies ist eine kreative Aufgabe für die Schüler\*innen. Fragen Sie, warum sie ein bestimmtes Ereignis ausgewählt haben.

**Seite 10 – 11**



Das Interview mit Ruth Winkelmann zeigt die komplexe Biografie einer Holocaust-Überlebenden und ihrer Familie auf. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erfahrung von Antisemitismus in den 1930er Jahren, in der Nachkriegszeit und der Gegenwart. Reflektieren Sie mit den Schüler\*innen die Relevanz von Zeitzeug\*innen für die Vermittlung von historischen Ereignissen und für die Gegenwart und problematisieren Sie die abnehmende Zahl von Holocaust-Überlebenden. Gehen Sie ggf. auf die besondere Bedeutung von Biografie-Erzählungen Überlebender und aktivem Zuhören ein. Auch die Bedeutung von Israel für Jüdinnen\*Juden kann besprochen werden.

**Lösung der Aufgabe**

Schüler\*innen sollen über ihre persönliche Wahrnehmung von Diskriminierung reflektieren. Wer wird warum diskriminiert? Woran manifestieren sich Antisemitismus und Rassismus und was kann dagegen unternommen werden?

**Seite 12 – 13**

Auf diesen Seiten steht eine (Vorlese-) Geschichte, die die niederländische Kinderbuchautorin Anna Woltz für die Anne Frank Zeitung verfasst hat. Sie handelt von einem Jungen namens Raf, der im Schulcamp in eine Situation gerät, mit der er nicht umzugehen weiß. Nach einem guten Gespräch mit seinem Großvater hat er ein Aha-Erlebnis. Geht es den Schüler\*innen am Ende der Geschichte auch so?



**Tip:** Lesen Sie die Geschichte der Klasse vor. Besprechen Sie danach mit den Schüler\*innen, was Raf ihrer Ansicht nach tun sollte. Was würden die Schüler\*innen an seiner Stelle tun?

Anna Woltz (1981) schrieb mit fünfzehn Jahren für die niederländische Zeitung *Volkskrant* eine wöchentliche Kolumne über ihren Schulalltag. Inzwischen ist sie Kinderbuchautorin und hat für ihre Bücher bereits viele Preise erhalten. Bekannte Titel sind *Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte*, *Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess*, *Für immer Alaska*, *Hundert Stunden Nacht und Nächte im Tunnel*.

**Seite 14 - 15**



Auf diesen Seiten stehen zwei Interviews. Das erste wurde mit dem Kriegsreporter Hans Jaap Melissen geführt. Er erklärt, warum seine Arbeit wichtig ist und es in Kriegszeiten notwendig ist, Ereignisse zu dokumentieren und Fakten genau zu prüfen. Das zweite Interview wurde mit Ivanna geführt, einem Mädchen aus der Ukraine. Ivanna hat ihren Vater im Krieg dort verloren. Sie erzählt, warum es für sie und ihre Mutter wichtig ist, ihre Kriegserlebnisse festzuhalten.

**Lösung der Aufgabe**

Hier können die Schüler\*innen freie Antworten geben. Sprechen Sie mit der Klasse darüber, wer von den Schüler\*innen Ereignisse festhält, auf welche Weise und warum. Was fällt auf?

**Seite 16**

Die Schüler\*innen haben durch die Zeitung mehr darüber erfahren, wie wichtig es sein kann, Ereignisse festzuhalten und einige Kriegstagebücher kennengelernt. Auf dieser Seite finden sie ein Wimmelbild, das im Zeichen des Festhaltens steht. Es gibt einige - manchmal lustige - Situationen, die die Schüler\*innen vielleicht wiedererkennen.



**Lösung der Aufgabe**

Besprechen Sie mit der Klasse die Titel, die sich die Schüler\*innen ausgedacht haben und die Gründe dafür. Welche Situationen in der Zeichnung erkennen sie wieder? Welche haben sie selbst vielleicht schon einmal erlebt?

**Quellen Tagebuchzitate Seite 4-5**

- Pieter Eckhardt & Marscha Holman - *Meisjes in de oorlog. De Tweede Wereldoorlog in dagboeken* (2015)
- Handschriftensammlung Historisch Centrum Limburg (Tagebuch Hette de Jong)
- Eddy Hillesum - *Ich will die Chronistin dieser Zeit werden. Sämtliche Tagebücher und Briefe 1941-1943*. Aus dem Niederländischen von Christina Siever und Simone Schroth (2023)
- NIOD, 244 Europese dagboeken en egodocumenten (Tagebuch Feik Fast, Nr. 191)
- Wouter Tersmette - *Dagboek Ende Journael. Dagboek van een puber in oorlogstijd* (2008)
- Carry Ulreich - *Nachts träum ich vom Frieden. Tagebuch 1941-1945*. Aus dem Niederländischen von Simone Schroth (2018)

- Anna Voolstra & Eefje Blankevoort (Hg.) - *Oorlogsdagboeken over de Jodenvervolgving* (2001)
- Eddy de Wind - *Ich blieb in Auschwitz. Aufzeichnungen eines Überlebenden 1943-45*. Aus dem Niederländischen von Christiane Burkhardt (2020)

**Quellen Seiten 6-7**

- Theodore Abel, *Why Hitler came into power*. - Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press, 1986.
- Wieland Giebel (Hg.), »*Warum ich Nazi wurde*«. *Biogramme früher Nationalsozialisten. Die einzigartige Sammlung des Theodore Abel*. - 5. Korrigierte Auflage, Berlin Story Verlag, Berlin 2018.
- Alle Briefe finden sich hier: <https://digitalcollections.hoover.org>

Die Plakatausstellung zum Anne Frank Tag 2024 »Der Geschichte auf der Spur« stellt Anne Franks Biografie und verschiedene Quellen wie Fotografien, Dokumente und Aufzeichnungen und Erinnerungen von Zeitzeug\*innen vor. Sieh dir die Ausstellung genau an. Bearbeite dann das Arbeitsblatt allein oder in einer kleinen Gruppe. Digital findest du die Ausstellung auf [www.annefranktag.de](http://www.annefranktag.de).

## Kopiervorlage



### Plakat 1: Der Geschichte auf der Spur

- A)** Sieh dir die Fotos der Familie Frank an. Suche dir eine Person aus und finde drei Adjektive, die die Person für dich beschreiben.



### Plakat 2-3: Die Familie Frank | Das neue Leben in den Niederlanden

- A)** Besitzen du oder deine Familie alte Fotos? Wenn ja, was ist darauf zu sehen?
- B)** Lies die Postkarte an Gertrud aus Frankfurt. Was wünscht Margot ihrer Freundin?
- C)** Weißt du, wofür der große blaue Filmstreifen verwendet wird?



### Plakat 4-5: Besetzung der Niederlande | Leben im Versteck

- A)** Schreibst du Tagebuch?
- B)** Womit beschäftigen sich die Versteckten im Hinterhaus? Nenne zwei Beispiele.
- C)** Sieh dir das Selbstporträt von Heinz Geiringer an. Was empfindet er wohl auf dem Bild?



### Plakat 6-7: Familie Frank wird getrennt | Erinnern und Bewahren

- A)** Was sind »Stolpersteine«? Gibt es an deinem Wohnort Stolpersteine?
- B)** Wie trägt Otto Frank dazu bei, dass die Geschichte seiner Familie nicht vergessen wird?
- C)** Hast du Annes Tagebuch gelesen? Wenn ja, was ist dir in Erinnerung geblieben?



Lehrkräften bietet diese Seite Lösungen und Hintergrundwissen zum **Arbeitsblatt Kennenlernen** der Plakatausstellung »Der Geschichte auf der Spur«. Das Arbeitsblatt bietet einen Einstieg in die Ausstellung. Aufgaben und Lösungen sind mit Buchstaben versehen. Die anspruchsvollen Aufgaben des **Arbeitsblattes Vertiefen** auf der folgenden Seite können passend zu den Bedürfnissen Ihrer Schüler\*innen ausgewählt und kombiniert werden.

## **Plakat 1: Der Geschichte auf der Spur**

**A)** Die Frage dient der Annäherung an die Plakatausstellung. Die Mitglieder der Familie Frank werden durch Porträtfotos eingeführt, die die Schüler\*innen auf sich wirken lassen. Gesichtsausdrücke und Stimmungen können hier gedeutet und erste Vorkenntnisse zu Anne Franks Geschichte in der Gruppe besprochen werden.

## **Plakat 2-3: Die Familie Frank | Das neue Leben in den Niederlanden**

**A)** Einige Familien der Schüler\*innen werden über eine Sammlung physischer oder auch digitaler Fotos, insbesondere Familienfotos, verfügen. Ihre Bedeutung und der Inhalt der Überlieferung können durch diese Fragen reflektiert werden: Welche Fotos werden warum aufgehoben? Welche Erinnerungen werden mit ihnen bewahrt und warum werden physische Fotos weniger relevant?

**B)** Margot gratuliert Gertrud zum Geburtstag und wünscht ihr im Voraus gute Ostern. Gertrud ist katholisch und feiert Ostern. Etwa zur selben Zeit feiern Jüdinnen\*Juden Pessach.

**C)** Filmstreifen wurden früher und werden heute noch vereinzelt zur analogen Fotografie verwendet. Als aufgerollter Streifen befindet er sich in einer kleinen Dose, die in eine analoge Kamera eingesetzt wird. Durch das Fotografieren wird der Filmstreifen belichtet und im Anschluss können die Bilder entwickelt werden. Die Familie Frank nutzt diese Technologie zum Fotografieren. Die auf den Plakaten abgebildete Kamera und der Filmstreifen sind Symbole dafür.

## **Plakat 4-5: Besatzung der Niederlande | Leben im Versteck**

**A)** In der Gruppe kann das Konzept des Tagebuch-Führens besprochen werden. Vertiefende Fragen könnten zum Beispiel sein: Warum schreiben Menschen regelmäßig ihre Erlebnisse nieder? Gibt es andere Formen eines alltäglichen Dokumentierens z.B. durch neue Medien und digitale Plattformen?

**B)** Anne führt Tagebuch und schreibt in ihren Einträgen über das Leben im Versteck. Auch Margot schreibt Tagebuch und lernt Latein. Otto hört Radio, um das Kriegsgeschehen zu verfolgen und markiert die Bewegung der Armeen auf einer Karte. Die Untergetauchten spielen gemeinsam auf dem abgebildeten Brettspiel.

**C)** Heinz Geiringer wirkt auf dem Selbstporträt niedergeschlagen und verzweifelt. Ähnlich könnten sich auch Anne und die anderen Untergetauchten oftmals gefühlt haben. Der auf dem Gemälde abgebildete Raum ist imaginär. Neben zwei Selbstporträts malt Heinz Geiringer im Versteck auch Landschaften. Er und sein Vater überleben den Holocaust nicht. Seine Mutter Elfriede Geiringer überlebt das KZ Auschwitz und heiratet in zweiter Ehe Otto Frank.

## **Plakat 6-7: Familie Frank wird getrennt | Erinnern und Bewahren**

**A)** Stolpersteine sind kleine, in den Boden eingelassene Gedenktafeln, die im öffentlichen Raum an Verfolgte des Nationalsozialismus erinnern. Sie befinden sich meist am zuletzt selbstgewählten Wohnort der jeweiligen Person. In über 30 europäischen Ländern wurden Stolpersteine verlegt. Damit gilt das Projekt als größtes dezentrales Mahnmahl der Welt.

**B)** Die Helferin Miep Gies übergibt Otto Frank nach seiner Rückkehr nach Amsterdam Annes Tagebücher. Er findet nach dem Krieg einen Verlag, der Annes Schriften 1947 unter dem Titel »Het Achterhuis« (»Das Hinterhaus«) veröffentlicht. Otto setzt sich außerdem für den Erhalt des Vorder- und Hinterhauses in der »Prinsengracht« ein. Seit 1960 befindet sich hier ein Museum über die Untergetauchten.

**C)** Es ist nicht relevant, ob das Tagebuch von Schüler\*innen gelesen wurde oder nicht. Die Gruppe kann sich auch über ihren Eindruck von Anne Franks Geschichte und dem Fortwirken ihres Tagebuchs aus der Plakatausstellung austauschen.

Die Plakatausstellung zum Anne Frank Tag 2024 »Der Geschichte auf der Spur« stellt Anne Franks Biografie und verschiedene Quellen wie Fotografien, Dokumente und Aufzeichnungen und Erinnerungen von Zeitzeug\*innen vor. Sieh dir die Ausstellung genau an. Bearbeite dann das Arbeitsblatt allein oder in einer kleinen Gruppe. Digital findest du die Ausstellung auf [www.annefranktag.de](http://www.annefranktag.de).

## Kopiervorlage



### Plakat 1: Der Geschichte auf der Spur

**A)** Woher beziehen wir Wissen über die Vergangenheit?



### Plakat 2-3: Die Familie Frank | Das neue Leben in den Niederlanden

- A)** Was welchem Grund werden Fotos gemacht?  
**B)** Sieh dir das Foto an, auf dem ein junger Mann ein Schild hochhält. Was steht auf dem Schild? Wozu soll die Aufforderung dienen?  
**C)** Kennst du außer Jüdinnen\*Juden andere Menschen, die während des Nationalsozialismus verfolgt wurden?



### Plakat 4-5: Besetzung der Niederlande | Leben im Versteck

- A)** Im Versteck verfolgt Otto das Kriegsgeschehen im Radio. Woher erfahren wir heute Neuigkeiten und Nachrichten?  
**B)** Scanne den QR-Code und sieh dir die Filmaufnahmen von Anne an. Aus welchem Grund ist dieser Film aufgenommen worden?  
**C)** Welche Einschränkungen erfahren Anne und ihre Familie während der Besetzung der Niederlande? Nenne drei Beispiele.



### Plakat 6-7: Familie Frank wird getrennt | Erinnern und Bewahren

- A)** Warst du schon einmal in einer Holocaust-Gedenkstätte? Wenn ja, an was erinnerst du dich?  
**B)** Warum sollten wir die Erinnerung von Zeitzeug\*innen bewahren?  
**C)** Lies das Zitat von Anne. Denkst du, dass ihre Wünsche in Erfüllung gegangen sind?



Lehrkräften bietet diese Seite Lösungen und Hintergrundwissen zum **Arbeitsblatt Vertiefen** der Plakatausstellung »Der Geschichte auf der Spur«.

Das Arbeitsblatt bietet anspruchsvolle Aufgaben zur Auseinandersetzung und Reflexion des Themas. Aufgaben und Lösungen sind mit Buchstaben versehen. Lehrkräfte sind eingeladen, selektiv mit den beiden Arbeitsblättern zu arbeiten und Fragen auszuwählen, die für ihre Lerngruppe geeignet sind.

## Plakat 1: Der Geschichte auf der Spur

**A)** Die Vergangenheit ist verschiedentlich dokumentiert und festgehalten worden. Historische Quellen wie Fotos, Dokumente und Niederschriften, Erinnerung von Menschen, aber auch Gegenstände überliefern Geschichte und geben uns Einblicke in sie.

## Plakat 2-3: Die Familie Frank | Das neue Leben in den Niederlanden

**A)** Menschen machen Fotos, um Momente bildlich zu dokumentieren. Eine fotografierte Erinnerung kann man immer wieder ansehen und anderen Menschen zeigen. Nicht nur das Abgebildete ist dabei von Relevanz, sondern auch wer das Bild aus welchem Grund angefertigt hat. Fotos zeigen jedoch keine »historische Wahrheit« und können bearbeitet und manipuliert werden.

**B)** Auf dem Schild steht »Deutsche, kauft nicht bei Juden«. Ab Anfang der 1930er Jahre riefen Nationalsozialisten breit zum Boykott von jüdischen Geschäften, Ärzten und Dienstleister\*innen auf, um ihnen zu schaden und Jüdinnen\*Juden ihre ökonomische Grundlage zu entziehen.

**C)** Andere Menschen, die während des Nationalsozialismus verfolgt wurden, sind z.B. politische Gegner\*innen der Nationalsozialisten, Sinti\*zze und Rom\*nja, Homosexuelle und sogenannte »Asoziale«.

## Plakat 4-5: Besatzung der Niederlande | Leben im Versteck

**A)** In den 1940er Jahren war das Radio neben der Zeitung ein weitverbreitetes Medium, über das Nachrichten empfangen werden konnten. Erst nach dem Krieg entwickelte sich der Fernseher zum Massenmedium, das heute noch viele konsumieren. Darüber hinaus erfahren wir über verschiedene Online-Medien Neuigkeiten und Nachrichten. Das Internet ermöglicht eine weltweite und sekundenschnelle Kommunikation, die jedoch sehr anfällig für Manipulation und Täuschung ist.

**B)** Im Beschreibungstext unter dem Youtube-Video sind weitere Informationen zu den Aufnahmen zu finden. Anne

wurde zufällig am 22. Juli 1941 gefilmt, als sie aus dem Fenster auf die Straße blickte. Ein Paar aus der Nachbarschaft heiratete an diesem Tag und wurde beim Verlassen seines Hauses gefilmt. Außer dem Paar sieht man in dem Video auch die Umgebung und das Haus »Merwedeplein« 37, in dem die Familie Frank wohnte.

**C)** Während der nationalsozialistischen Besatzung der Niederlande wurden Jüdinnen\*Juden sukzessive diskriminiert und verfolgt. Anne und Margot mussten ab 1941 jüdische Schulen besuchen und durften nicht mehr ins Kino gehen. Ab 1942 wurden Jüdinnen\*Juden gezwungen einen gelben Stern aus Stoff an ihrer Kleidung tragen. Als jüdischer Geschäftsmann fürchtete Otto Frank um seine Firma und übertrug die Leitung an nicht-jüdische Mitarbeiter.

## Plakat 6-7: Familie Frank wird getrennt | Erinnern und Bewahren

**A)** Der Besuch einer Gedenkstätte ist keine Voraussetzung, vielmehr kann hier grundsätzlich über Holocaust-Gedenkstätten als Orte, die Vernichtungsgeschichte aufzeigen und an diese erinnern, diskutiert werden. Auch andere (lokale) Erinnerungsorte, Mahnmale oder Denkmäler können Thema sein.

**B)** Zeitzeug\*innen können aus erster Hand und ihrer Erinnerung über ihre subjektive Wahrnehmung der Vergangenheit berichten. Insbesondere können sie Geschichte wie den Holocaust »bezeugen«, dessen Akteur\*innen versuchten, ihre Taten möglichst zu verschleiern. In der Gruppe kann die Bedeutung von Zeitzeug\*innen reflektiert und die abnehmende Zahl von Holocaust-Überlebenden problematisiert werden.

**C)** Annes Tagebuch und ihre Botschaft über Versöhnung und Frieden entfaltete bei einer weltweiten Leser\*innenschaft große Wirkung. Ihr Leben berührt junge wie alte Menschen und bietet vielen einen Zugang zur Geschichte des Nationalsozialismus und Holocaust aus der Perspektive einer Verfolgten. Noch über 70 Jahre nach Veröffentlichung ihres Tagebuches lesen viele Menschen darin, sodass Anne und ihre Gedanken weit über ihren Tod hinauswirken.

# Glossar

**Alliierte** ist ein anderes Wort für Bündnis-Partner. Gemeint sind hier die Länder, die sich zusammengeschlossen haben, um gegen die Nazis zu kämpfen.

## **Antisemitismus, antisemitisch**

Antisemitisch ist ein anderes Wort für judenfeindlich. Es heißt: Jemand hasst Jüdinnen\*Juden. Antisemitismus kann sich in Worten oder Taten äußern: als Ausgrenzung, als Beleidigung, Drohung oder auch als Angriff gegen Menschen und Einrichtungen, die als jüdisch wahrgenommen werden. Antisemitismus kann sich auch gegen Israel als jüdischen Staat richten. Antisemitismus kann von Einzelpersonen, Gruppen oder Strukturen ausgehen.

**Auschwitz** ist das größte deutsche Konzentrations- und Vernichtungslager. Es besteht seit 1940 im besetzten Polen. Ein Teil des Lagers heißt »Birkenau«. Dort werden die meisten Menschen sofort nach der Ankunft in Gaskammern getötet. Die Nazis ermorden in Auschwitz mehr als 1,1 Millionen Menschen, die meisten davon in Gaskammern. Am 27. Januar 1945 befreit die Rote Armee Auschwitz-Birkenau.

**Bergen-Belsen** ist ein Konzentrationslager zwischen Hamburg und Hannover. Es besteht seit April 1943. Seit Ende 1944 ist Bergen-Belsen das Ziel von Deportationen aus anderen KZs. Die Nazis ermorden hier insgesamt mehr als 52.000 Menschen. Viele Gefangene sterben an Krankheiten, Hunger oder werden vom Lagerpersonal getötet. Am 15. April 1945 befreien britische Soldaten Bergen-Belsen.

**Biografie** ist ein anderes Wort für Lebensgeschichte. Die Beschäftigung mit einer Biografie macht es leichter, die geschichtlichen Zusammenhänge zu verstehen. Und wie Menschen in ihnen gehandelt haben. Dabei beschäftigt man sich immer auch mit der eigenen Biografie, das heißt: mit sich selbst.

**Deportation, deportieren**  
Deportation bedeutet, dass Menschen gegen ihren Willen von einem an einen anderen Ort gebracht werden. Die Nazis deportieren Menschen, die sie verfolgen. Sie bringen sie an unterschiedliche Orte, beispielsweise in Konzentrations- und Vernichtungslager.

Das **Durchgangslager Westerbork** wird 1939 von der niederländischen Regierung als Lager für jüdische Flüchtlinge gebaut. Ab Juli 1942 nutzen die deutschen Besatzer es als Konzentrationslager. Die Nazis nennen das Lager »Polizeiliches Durchgangslager«. Sie sperren Menschen ein, die sie verfolgen. In insgesamt 93 Zügen bringen die Nazis sie von hier in die Konzentrationslager nach Osteuropa. Am 12. April 1945 befreien kanadische Soldaten Westerbork.

**Holocaust** ist ein Wort für die Ermordung von Millionen von Menschen durch die Nazis. Zum Beispiel: Menschen, die die Nazis als Juden oder Zigeuner verfolgt haben. Das Wort Holocaust kommt aus dem Griechischen. Es heißt wörtlich »vollständig verbrannt«. Andere Wörter für diesen Massenmord ist das hebräische Wort Shoah oder das Romanes-Wort Porajmos.

In den Lernmaterialien gibt es schwierige Wörter. Hier werden sie erklärt.

## **Jüdin\*Jude, jüdisch, Judentum**

Das Judentum ist vielfältig und lässt sich als Religion, Tradition, Philosophie und Kultur verstehen. Viele Jüdinnen\*Juden begreifen sich auch als Teil eines Volks oder Ethnie. Jüdisch heißt, Teil des Judentums sein.

Die Abkürzung für **Konzentrationslager** ist »KZ«. Ab 1933 bauen die Nazis sogenannte Konzentrationslager. Dort sperren sie die Menschen ein, die sie verfolgen. Die Gefangenen müssen schwer arbeiten und sind schlecht versorgt. Die Nazis misshandeln und ermorden viele der Gefangenen. Ab 1941 errichten die Nazis Lager, in denen sie die Gefangenen sofort nach ihrer Ankunft ermorden. Diese nennt man Vernichtungslager.

**Nationalsozialismus** nennt man die Zeit von 1933 bis 1945, in der in Deutschland die Nazis an der Macht sind.

**Nazis** sind Angehörige der »Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei« (NSDAP) von Adolf Hitler. Die Partei wird 1919 gegründet. Von 1933 bis 1945 sind die Nazis in Deutschland an der Macht. Die Nazis behaupten: Sie sind wertvoller als andere Menschen. Sie glauben, dass sie von Jüdinnen\*Juden und anderen Minderheiten bedroht werden. Mit dieser Überzeugung verfolgen, misshandeln und ermorden sie Menschen, die sie zu Feinden erklärt haben.

## **Rassismus, rassistisch**

Rassismus behauptet einen Unterschied zwischen Menschen, um Ungleichbehandlung zu rechtfertigen. Rassist\*innen teilen Menschen in zwei Gruppen ein: »wir« und »die Anderen«. Zur Einteilung nutzen sie tatsächliche und ausgedachte Merkmale wie Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Sprache. Rassismus gibt es schon sehr lange: »Weiße« Menschen rechtfertigten mit Rassismus die Versklavung und Ausbeutung »Schwarzer« Menschen. Menschen, die heute von Rassismus betroffen sind, werden täglich damit konfrontiert: im Umgang mit anderen Menschen, aber auch in Strukturen und Institutionen.

**Zweiter Weltkrieg** nennt man den Krieg, den Deutschland und seine verbündeten Staaten zwischen 1939 und 1945 auf der ganzen Welt führen. Der Krieg beginnt mit dem deutschen Überfall auf Polen. Die Nazis führen dabei einen Vernichtungs-Krieg. Das heißt: Die Nazis wollen einen Teil der Menschheit vollständig töten.

## **Warum wird das Gender-Sternchen benutzt?**

\* Das Gender-Sternchen steht für alle Menschen, über deren Geschlechtsidentität wir nichts wissen oder die sich nicht als Mann oder Frau fühlen und sich selbst anders bezeichnen. Sprache ist Ausdruck unseres Denkens und ein wesentlicher Schlüssel für unsere Auffassung der Wirklichkeit. Das Gender-Sternchen trägt dazu bei, Menschen mit ihren verschiedenen Geschlechtsidentitäten sichtbar zu machen. Dem Anne Frank Zentrum ist es wichtig, Menschen sprachlich gleich zu behandeln.